

03 DIALOG

OBERGÜNZBURG

Die Einbindung und Information der Öffentlichkeit und wesentlicher Akteure während der Konzepterarbeitung ist ein wichtiger Bestandteil des ISEKs. Die Beteiligung der Bürger:innen und Stakeholders erfolgte über verschiedene Workshops und über einen Dorfspaziergang in Ebersbach.

1. Gemeinderatssitzung am 18.05.2022

Am Mittwoch Abend, den 18. Mai 2022 trafen sich zum Auftakt der Entwicklung des Innerstädtischen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Obergünzburg und den Ortsteil Ebersbacher Bürgermeister Hr. Leveringhaus, der Gemeinderat sowie das Planungsbüro DIE STADTENTWICKLER im Gasthaus Goldener Hirsch. Ziel sollte es sein, die ersten Schritte und das methodische Vorgehen für die Erarbeitung des ISEKs für den angesetzten Planungsbereich zu definieren.

Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung durch Hr. Leveringhaus, stellte sich die Stadtplanerin Fr. Michler im Namen der STADTENTWICKLER vor. Nachdem die ersten Fragen rund um das Thema ISEK geklärt werden konnten und die Rollenverteilung für den Prozessverlauf feststand, stellte Frau Michler verschiedene Möglichkeiten der Bürgerbeteiligungen vor und visualisierte diese anhand vergangener Beispiele.

Im Anschluss hatte der Gemeinderat die Möglichkeit Fragen zu stellen und dem Planungsbüro seine Wünsche für das ISEK sowie erste Herausforderungen und Themenschwerpunkte des Planungsbereichs zu vermitteln. Dabei ergaben sich folgende Anforderungen und Erwartungen:

- Welche baulichen Maßnahmen braucht es konkret? Im Hinblick auf gestiegene Bevölkerungszahlen - Welche infrastrukturellen Anpassungen müssen (in Zukunft) gemacht werden?
- Touristische Analyse & Konzept - Wo ist unser Potenzial? Sollte Obergünzburg mehr Unterkünfte bieten?
- Wie gehen wir mit steigenden Wohnraummöglichkeiten um? Effiziente Nutzung von Baulücken!
- Leerstände beheben, Einzelhandel beleben und stärken
- Verwendung der Daten des Einwohnermeldeamtes: Demographie berücksichtigen - Wo wird in Zukunft „was frei“?, Welche Veränderungen stehen an?
- Qualität statt Quantität - Auch im Fremdenverkehr, ggf. Abfrage in der Bevölkerung?, Qualitativen Lebensraum mit Wachstum vereinbaren
- Wie kann die Nahversorgung ausreichend gewährleistet werden
- Verkehrlich „attraktiver“ werden - Verkehrswege gestalten und Radwegenetz ausbauen/ Mobilitätsmanagement
- Ökologisch Bauen / Nahverdichtung
- Einbeziehen des Wassers und erlebbar machen der Günz durch bspw. touristische Konzepte und Angebote vor Ort - auch: Hochwasserschutz, welchen Platz benötigt Hochwasserschutz unter Berücksichtigung der Innenentwicklung?

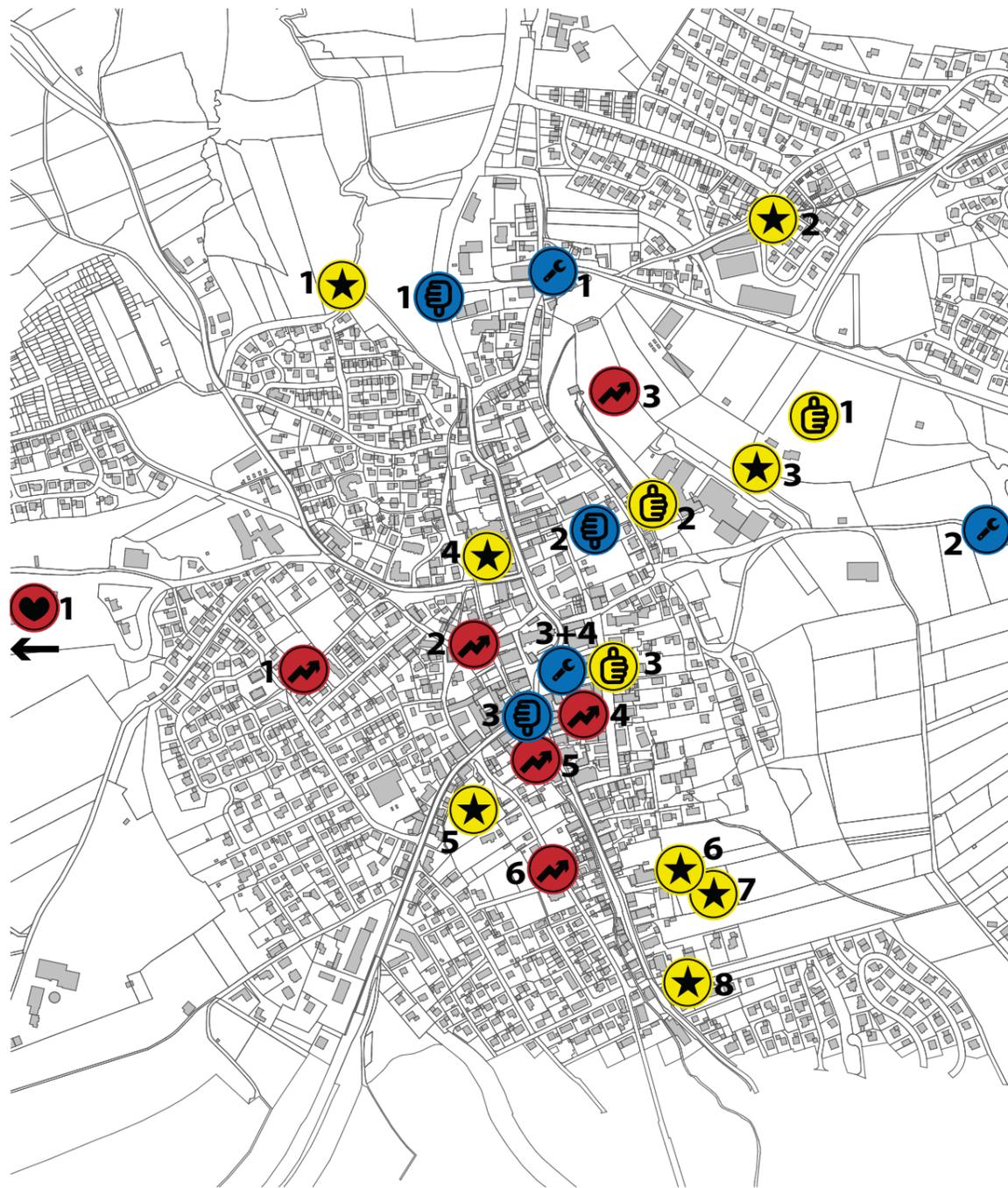
Für den Gemeindeteil Ebersbach ergab sich im Dialog, dass ein besonderer Fokus im ISEK auf die Verbesserung der bislang mangelnden Versorgungsstruktur in Ebersbach gelegt werden sollte. Außerdem soll der Dorfplatz aufgewertet und ein Dorfladen etabliert werden. Diese Maßnahmen sollen allgemein zur Steigerung der Lebensqualität in Ebersbach beitragen. Die Verkehrssituation soll des Weiteren berücksichtigt werden.

2022

UNSERE IDENTITÄT
BEWAHREN.
MODERNISIEREN.
NEUDENKEN.

Nachdem die Gemeinderäte ihre allgemeinen Erwartungen an das ISEK und erste Schwerpunkte für die Entwicklung des ISEKs äußern konnten, durften sie modellhaft Stärken und Schwächen auf dem Gemeindegebiet Obergünzburgs und Ebersbach verorten. Die Karte mit den Ergebnissen dient als erste Einschätzung für das Planungsbüro, an welchen Orten Handlungsbedarf seitens der Bürger:innen besteht.





STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER GEMEINDE OBERGÜNZBURG M 1 : 7 000

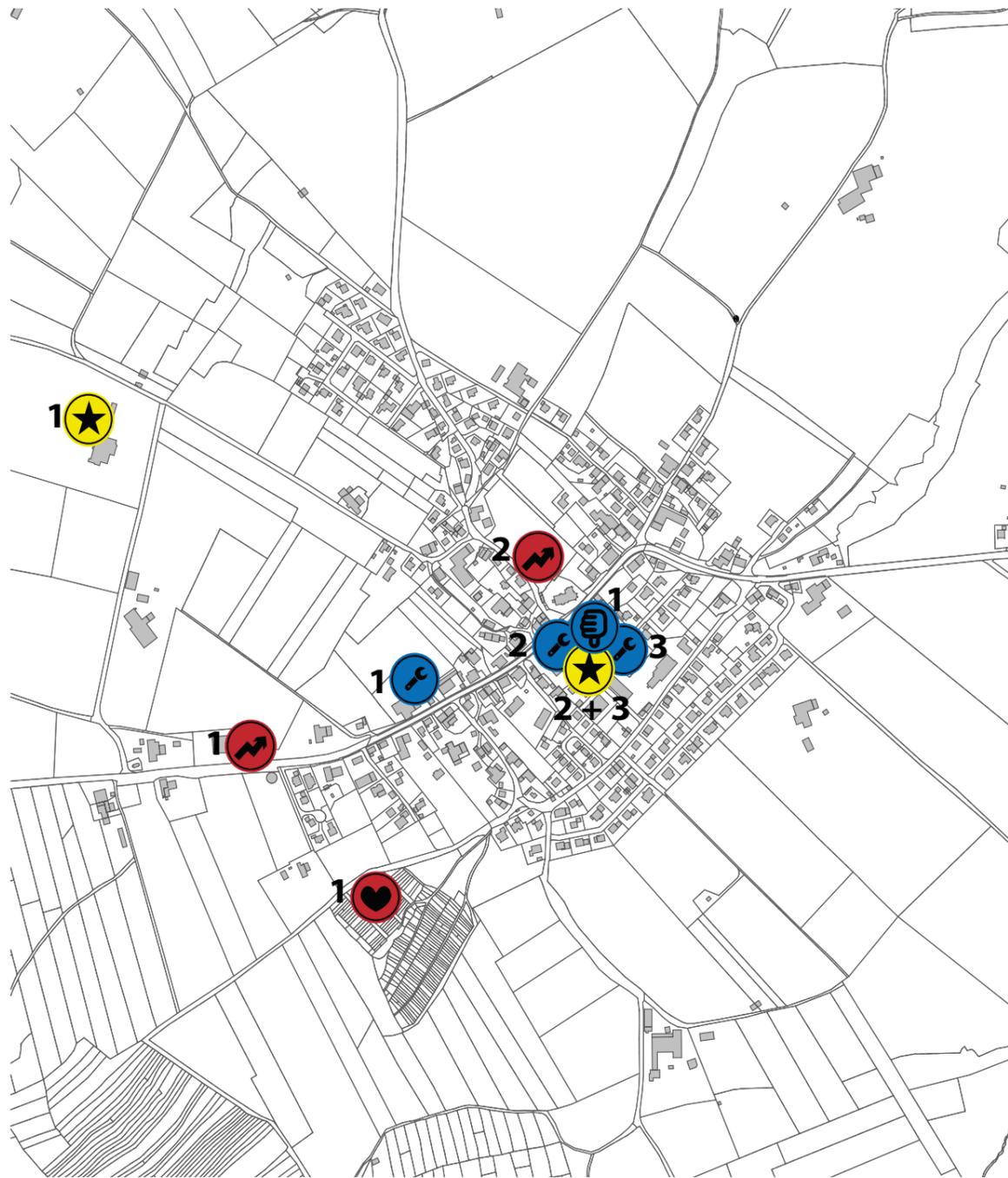


FOTOIMPRESSION GEMEINDERATSWORKSHOP

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN IN OBERGÜNZBURG:

MEIN LIEBLINGSORT	
1	Hagenmoos
RAUM MIT POTENTIAL	
1	Spielstraße
2	Begegnungsplatz
3	Friedhof - Raum der Begegnung (Park)
4	Autofreier Platz
5	Einzelhandel Oberer Markt/ Ortskern
6	Fahrradstraße
DAS IST GUT	
1	Sportplatz
2	Grundschulanlage
3	Kirchenumfeld Alter Markt Vorplatz Mädchenschule
MEINE ZUKUNFTSIDE	
1	Innerörtliche Entlastungsstraße
2	Mehrgenerationenspielplatz
3	Bike Park
4	Kneipp Anlage an der Günz

5	Öffentlicher Park
6	???
7	Welche Bebauung? Auswirkung auf Infrastruktur
8	Alternatives Jugend- und Kulturzentrum
DAS KÖNNTE BESSER SEIN	
1	Gleichberechtigter Durchgang für alle Verkehrsteilnehmer
2	Brücke über Salabach, der Pfosten behindert den Radverkehr, Weg besser nutzbar
3	Mehr Grün am Marktplatz und im Ortskern
4	Marktplatz
MEIN UNORT	
1	Kreisverkehr Kaufbeurer Straße
2	Rössle Wiese
3	Kreuzung Oberer Markt/ Kemptner Straße



STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DES ORTSTEILS EBERSBACH M 1 : 7 000

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN IN EBERSBACH:

MEIN LIEBLINGSORT 	
1	Krautgarten
RAUM MIT POTENTIAL 	
1	Käserei - Mehr Angebote im Verkauf und Treffpunkt
2	Historisches Pfarrstadel - Gebäude mit Potenzial als Treffpunkt
MEINE ZUKUNFTSIDE 	
1	Kein öffentlicher Spielplatz im Ort
2	Verkaufsraum mit regionalen Produkten (Käse, Wurst, Milch)
3	Dorfladen

DAS KÖNNTE BESSER SEIN 	
1	Feuerwehr: schlechte Zufahrt zu Parkplatz
2	Dorfplatz
3	Erschließungsstraße?
MEIN UNORT 	
1	Gasthaus Bären: Hier könnte ein Haus für die Dorfgemeinschaft entstehen Der Ortskern muss schöner werden!



FOTOIMPRESSION GEMEINDERATSWORKSHOP

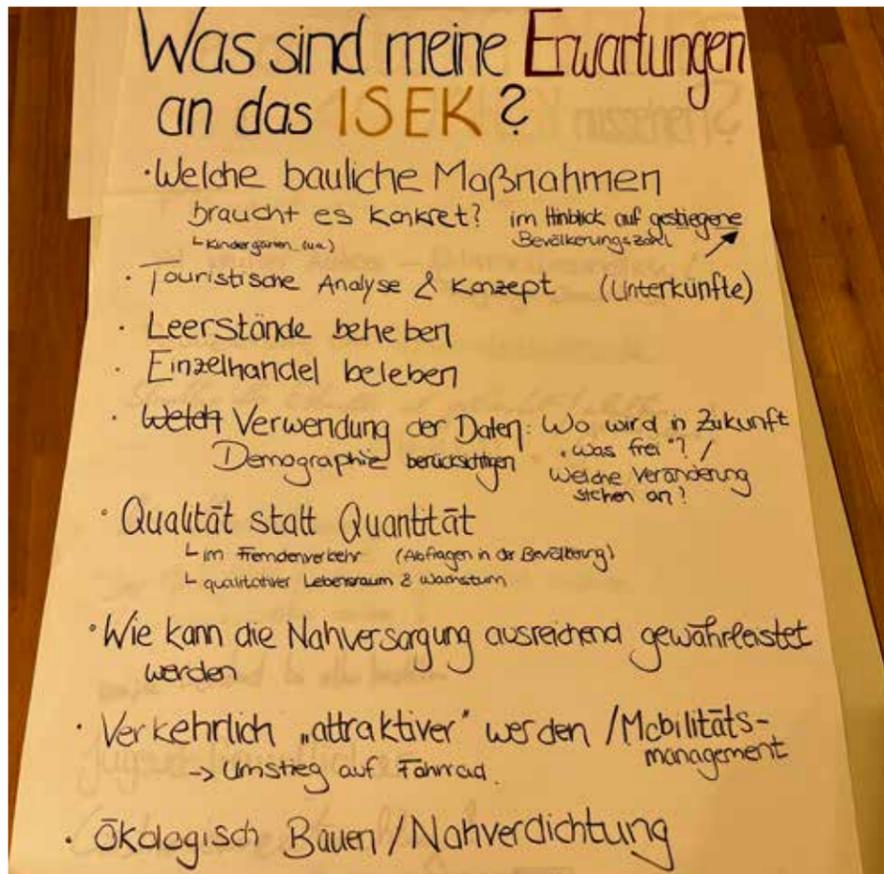


Neben dem Verorten der Stärken und Schwächen im Hauptort und Ebersbach, sollten die Gemeinderäte ihre Vision von Obergünzburg in 10 Jahren teilen. Folgende Aspekte wurden genannt:

- Photovoltaik auf allen Dächern!
- Viel weniger Autos - fahrradfreundlich/ fußgängerfreundlich
- Reduzierung der Wohn - Leerstände
- Struktur des Einzelhandels ist gestärkt / erhalten / geblieben
- Grüner + Bunter
- Kein Hausärztemangel
- Der Marktplatz/ Dorfplatz sollen schöne Begegnungsstätten werden!
- Weniger Leerstand bei allen Immobilien
- Jugendfreundlicher
- Gastronomie Entwicklung Obergünzburg in 10 Jahren

Abschließend der Sitzung wurden verschiedene Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung diskutiert. Für Ebersbach wurde schnell eine Lösung gefunden. Ein strukturierter Workshop von und für die Ebersbacher Einwohner:innen soll in Präsenz abgehalten werden und mindestens die Themen Zentrumsgestaltung und Einzelhandelsversorgung beinhalten.

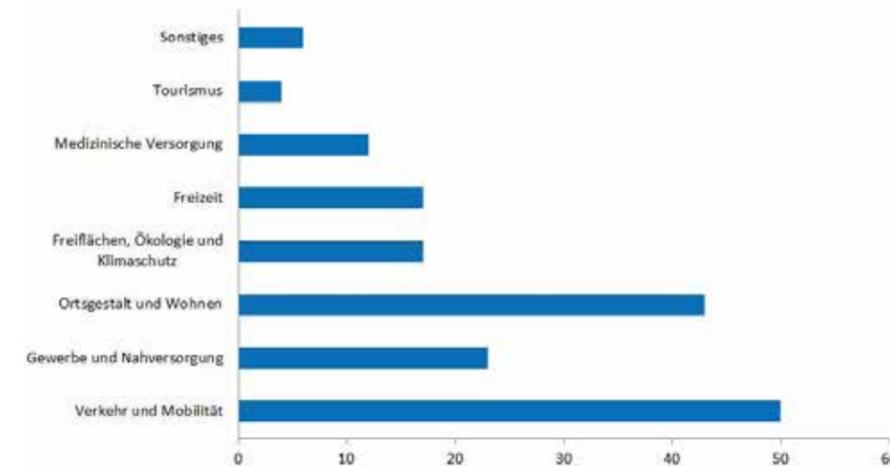
Für Obergünzburg selbst soll eine Kombination verschiedener Beteiligungsformate angeboten werden, welche größtenteils digital stattfinden sollen und dadurch eine möglichst große Zielgruppe erfassen. Hierfür wird im Juli 2022 eine Postkarte mit allen wichtigen Erstinformationen rund um die Erarbeitung des ISEKs an alle Haushalte Obergünzburgs inklusive aller Ortsteile und Weiler verteilt werden. Ab Anfang September sollen dann weitere Formate folgen, wie einem Ortsrundgang und einem Informationsstand mit dem Wochenmarkt als Plattform. Ebenso sollen alle relevanten Stakeholder Obergünzburgs, wie beispielsweise Ärzte, Einzelhandelsvertreter, Gewerbe und Vereine zu einem Workshop eingeladen werden, um auch ihre Interessen zu berücksichtigen.



POSTKARTEN UMFRAGE

Mit einer Postkartenaktion wurden Meinungen, Wünsche und Ideen zur weiteren Entwicklung Obergünzburgs abgefragt. Bürger:innen konnten stichpunktartig beschreiben, wie sie die Zukunft der Marktgemeinde sehen, wo nach ihrer

Meinung besonderer Handlungsbedarf besteht und was sie sich für die weitere Entwicklung wünschen. 59 Postkarten kamen bei dieser Aktion zusammen mit insgesamt 170 Nennungen.



VERTEILUNG DER NENNUNGEN AUF THEMENFELDER: BESONDERS HÄUFIG WURDEN HINWEISE ZU DEN THEMENFELDERN VERKEHR UND MOBILITÄT SOWIE WOHNEN UND ORTS-ENTWICKLUNG ABGEGEBEN (N= 170).

WAS SIND DIE BISHERIGEN ERGEBNISSE?



Ergebnisse der Postkartenaktion

Wo sehen die Teilnehmer Handlungsbedarf?



VERTEILUNG DER NENNUNGEN AUF THEMENFELDER: BESONDERS HÄUFIG WURDEN HINWEISE ZU DEN THEMENFELDERN VERKEHR UND MOBILITÄT SOWIE WOHNEN UND ORTS-ENTWICKLUNG ABGEGEBEN (N= 170).

VERKEHR UND MOBILITÄT

Es wurden diverse Orte genannt, an denen nach Meinung der Teilnehmer Handlungsbedarf besteht.

ORTE MIT SCHWACHSTELLEN

- Schwierige Verkehrssituation an Kreuzung Kaufbeurer Str. / Unterer Markt / Ronsberger Str. an der Feuerwehr, Wunsch nach Kreisverkehr (Mehrfachnennung)
- Verkehrssteuerung an Kreuzung Marktplatz / Kemptener Str. / Oberer Markt
- Verkehrs- und Parksituation Unterer Markt auf Höhe Kohlhund
- Verkehrsüberlastung und Parksituation an der Hauptstraße (notwendig: Park- und Halteverbot)
- Verkehrssituation am Marktplatz
- Durchgangsverkehr im Zentrum
- Geschwindigkeitsüberschreitungen Obergünzburg - Willofs (Standort-Blitzer)
- Notwendige Sanierung Staatsstraße Obergünzburg - Kempten
- Verbindungsstraße Rinsberger Str. - Forstweg und vom Kreisverkehr nach Berg
- Gabler-Parkanlage öffentlich zugänglich machen

Insbesondere auf den Durchgangsverkehr bzw. auf die derzeitige Verkehrssituation im Ortszentrum – oftmals auch mit Vorschlag einer Umgehungsstraße – wurde mehrmals hingewiesen. Auch der Wunsch nach einem Kreisverkehr am Feuerwehrhaus wurde mehrmals genannt.

ÖPNV

Bemängelt wurde mehrmals die unzureichende ÖPNV-Anbindung, insbesondere an Kempten, Kaufbeuren, Marktoberdorf sowie an Bahnhof Günzach. Noch immer ist das „Auto für umliegende Dörfer / Weiler alternativlos“. Der ÖPNV (Bus, Bahn) müsste demnach besser ausgebaut werden

und ein Angebot mit Ortsbussen geschaffen werden.

Ergänzt werden könnte das ÖPNV-Angebot auch durch alternative Mobilitätsangebote (siehe Ottobeuren). Dies könnte auch bspw. ein Ruftaxi-Angebot zum Bahnhof Günzach sein. Ein Teilnehmer schlug auch eine Mitfahr-App mit Informationen zum Verbundanschluss zu den öffentlichen Verkehrsmitteln vor.

FUSS- UND RADVERKEHR

Hervorgehoben wurde mehrmals das noch lückenhafte Fuss- und Radwegenetz, insbesondere außerorts zwischen den Ortsteilen (ins Hagenmoos, zwischen Obergünzburg und Ebersbach). Das Radwegenetz müsse auch hinsichtlich kurzer Radanbindungen ohne Umwege weiter ausgebaut werden.

Weitere Nennungen hinsichtlich Fuß- und Radverkehr waren:

- Parkende Autos auf Gehweg
- Gefährliche Straßenquerung Ortsdurchfahrt Immenthal
- Fahrradständer Marktplatz
- Sichere Radwege Oberer Markt+ Gutbrodstraße
- Winterdienst auf Spazierwegen (z. B. Eschenlohe)
- Autofreier Marktplatz
- Fußgänger- und fahrradfreundliches Verkehrskonzept
- Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Raumes für Fußgänger und Radfahrer

WOHNEN UND ORTSENTWICKLUNG

Es wurde mehrfach von Teilnehmer:innen darauf hingewiesen, dass ein größeres Angebot an bezahlbarem Wohnraum geschaffen werden sollte, da derzeit Wohnraum zu knapp sei und u. a. bezahlbare Mietwohnungen kaum zu finden seien. Dies gilt sowohl für den Hauptort als auch für Ebersbach. Am häufigsten wurde dies in Verbindung mit der Sanierung von leerstehenden Bauten genannt.

Diese sollten nach Ansicht von Teilnehmer:innen zu Wohnzwecken saniert und vermietet bzw. verkauft werden, bevor neu gebaut werden muss. Auch wurde mehrfach vorgeschlagen, ein Tauschsystem von Wohnraum zu etablieren. Dahinter steckt die Idee, dass, wenn Kinder ausziehen, oftmals das Einfamilienhaus für die Besitzer zu groß wird. Aber zugleich ist es schwer – wenn der Wunsch da ist, in eine kleinere Wohneinheit umzuziehen –, bei einem angespannten Immobilienmarkt etwas Passendes zu finden. Im Gegensatz suchen junge Familien oft nach größerem, aber auch bezahlbarem Wohnraum.

Folgendes wurde in Bezug auf die Themen Wohnen und Ortsentwicklung angemerkt:

- Sanierung leerstehender Gebäude im Ortszentrum
- Wohnraum für ältere Mitbürger bzw. altersgerechtes Wohnen
- Bezahlbarer Wohnraum (zu Mietzwecken, über Bestandsbauten)
- Generationenhaus
- Umstrukturierung: Übergabe von Einfamilienhäusern an die nächste Generation
- Attraktive Gestaltung und Lückenschluss Marktzentrum, Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Marktplatz als Mittelpunkt stärken
- Attraktive Gestaltung des Ortskerns in Ebersbach mit Pfarrstadel als Dorfmittelpunkt
- Nutzung der Industriebauten Roffalt und Seitz im Wang
- Ausweitung Sanierungsgebiet
- Örtliche Erinnerung nachhaltig bewahren

EINZELHANDEL, GASTRONOMIE UND NAHVERSORGUNG

Generell ist der Einzelhandel zu stärken. Positiv hervorgehoben wurden die vielen kleineren Läden in Obergünzburg für verschiedenen Bedarf sowie der Wochenmarkt. Besonders häufig wurde darauf hingewiesen, dass ein Drogeriemarkt in Obergünzburg fehlt. In Ebersbach gibt es hingegen keinen Nahversorger. Möglich wären ein Dorfladen oder ein Verbrauchermarkt wie Edeka in Kombination mit einem Café als Treffpunkt.

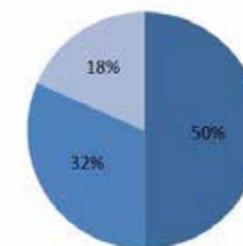
FREIFLÄCHEN / ÖKOLOGIE / UMWELT

Teilnehmer wünschen sich mehr Natur und Begrünung im Ort sowie biodiversitätsfördernde Maßnahmen.

Unter anderem wurden folgende Ideen genannt:

- Wiederbegrünung des Schindbachareals
- Blumenwiesen
- Insektenhäuser
- Oberhalb der ev. Kirche Obstbäume und häufige Mahd
- Sitzbänke für Eschenloh-Spaziergang
- Park, der zum Aufenthalt einlädt

■ Wohnen ■ Leerstand / Sanierung ■ Sonstiges



VERTEILUNG DER NENNUNGEN INNERHALB DES THEMENFELDES WOHNEN UND ORTSENTWICKLUNG (N=38): ES BESTEHT EIN HOHER BEDARF AN BEZAHLBAREM UND ADÄQUATEM WOHNRAUM, ZUGLEICH STEHEN BAUTEN IM ORTSZENTRUM LEER. TEILNEHMER:INNEN WÜNSCHEN DIE SANIERUNG VON LEERSTEHENDEN BAUTEN ZU WOHNZWECKEN.

Darüber hinaus wurden Vorschläge zu den Themen Klimaschutz, Ressourcenschonung sowie regenerative Energien gemacht:

- Investitionen in Wasserspeicher
- Förderung / Marketing von Wassersparen in Haushalten
- Förderung nachhaltiger, ressourceneffizienter Bauweise (Neubau und Umbau)
- Ausbau Biogasanlage, Holzschnitzanlage + Nahwärmenetz
- Solar/Windkraftanlage mit Möglichkeit der Bürgerbeteiligung

Generell solle der örtliche Klimaschutz dauerhaft weiterentwickelt werden und alternative Energien vermehrt zur Versorgung beitragen. Zugleich gilt es, Energie stärker einzusparen (z. B. mit energiesparender Straßenbeleuchtung). Vorgeschlagen wurden auch Umweltbildungsmaßnahmen wie Workshops rund um Nachhaltigkeit, Umweltschutz, CO₂-Verbrauch sowie Erläuterungstafeln zu Flora und Fauna z. B. in Seenähe.

FREIZEIT

Die Teilnehmer:innen hatten in Bezug auf Freizeitangebote und Treffmöglichkeiten folgende Ideen:

- Beachvolleyballfeld in Hagenmoos bzw. in Ebersbach
- Einrichtung einer Kneipanlage / Tretanlage am Günztalradweg
- Mehrgenerationen-Spielplatz
- Großer Spielplatz
- Mountain-Trail
- Skateboardplatz
- Ausbau der Jahnturnhalle zu einer Mehrzweckhalle mit Bühne
- Generationsübergreifender Ort der Begegnung z. B. Innenhof & Vorhof vom Museum

TOURISMUS

In Obergünzburg gibt es touristisches Potential, um Tagesausflügler anzuziehen. Die Stadt braucht ansprechende Hotellerie, Gästebeherbergung und Wohnmobilstellplätze.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Es fehlt an Hausärzten, die ärztliche Versorgung ist daher zu verbessern. Darauf wurde von mehreren Teilnehmern hingewiesen. Ein Teilnehmer schlug vor, das derzeit leerstehende Mangoldhaus zu einem Ärztehaus umzubauen.

FAZIT POSTKARTENAKTION

Nach den Angaben der Teilnehmer:innen sind wichtige Themen die Verkehrsberuhigung in der Ortsmitte, der Ausbau des Radwege- und ÖPNV-Netzes, die Sanierung leerstehender Bauten in der Ortsmitte und ihre Um- bzw. Wiedernutzung zu Wohnzwecken. Auch wurde sehr häufig auf die noch ausbaufähige medizinische Versorgung hingewiesen. Dies wird als um so wichtiger erachtet in Hinblick auf die immer älter werdende Bevölkerung. Fast ebenso häufig wurde der Wunsch nach einem Drogeriemarkt in Obergünzburg und nach einem Nahversorger in Ebersbach geäußert. Die Themen Tourismus, Klimawandel und Energieversorgung waren für die Teilnehmer:innen weniger von Bedeutung.

DORF- SPAZIERGANG IN EBERSBACH AM 9.12.22

In Ebersbach fand am 9.12.2022 ein Dorfrundgang statt, an dem rd. 60 Personen teilnahmen.

Der Rundgang war aufgeteilt auf 5 Stationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

Zu Beginn wurden die Teilnehmer:innen am Pfarrstadl vom Bürgermeister Hr. Leveringhaus und durch Fr. Michler vom Stadtplanungsbüro DIE STADTENTWICKLER begrüßt. Herr Aichler hielt eine Einführung in die Historie des Ortes. Besonders machte den Ort früher die fünf Bäche, die durch Ebersbach flossen, und seine zahlreichen Obstbäume.

Weiter ging es zum Dorfplatz. Hier wurden die Themen Mobilität und Versorgung des Dorfes angesprochen. Aus Sicht der Bürger:innen besteht mit Hinblick auf das Thema Mobilität Handlungsbedarf vor allem beim Ausbau der Fuß- und Fahrradwege. Auch sollten die Busfahrpläne mit den Schulzeiten stärker abgestimmt werden.

Ein großes Manko ist derzeit, dass es keine Nahversorgung im Ort gibt. Es wurde über folgende Möglichkeiten einer zukünftigen Nahversorgung im Ort diskutiert:

- Könnte eine „Dorfladenbox“ zur Versorgung der Gemeinschaft beitragen?
- Ist die Ansiedlung eines Discounters zielführend und ökonomisch sinnvoll?
- Ist die Realisierung eines Dorfladens am alten Gasthaus zum Bären möglich?

Auch wurde angedacht, den Pfarrstadl barrierefrei und als Treffpunkt auszubauen.



FOTOIMPRESSION SPAZIERGANG

en. Dort könnte dann z. B. ein gemeinsamer Mittagstisch angeboten werden. Eine weitere Station des Dorfrundganges war der Platz vor der Feuerwehr des Ortes. Hier ging es dann um Fragen rund um das Vereinsleben und um Wohnen. Es wurde das gute Vereinsleben hervorgehoben. In Hinblick auf die Feuerwehr sollte das Gerätehaus ausgebaut werden. Junge Ebersbacher möchten in ihrem Ort bleiben. Kann das sog. Einheimischen-Modell Anwendung finden? Es ging aber auch um die Frage, ob Modellvorhaben wie z. B. „Generationen Wohnen“ im Dorfzentrum mit barrierefreien Wohnungen umgesetzt werden können. An der Station am Krautgarten bzw. bei den Neubaugebieten wurde das Thema Verkehr nochmals angesprochen. Aufgrund der erhöhten Verkehrsgeschwindigkeiten an der Ortseinfahrt sind Gegenmaßnahmen erforderlich z. B. Eingrünung des Straßenraums oder die Errichtung einer Querunginsel im Übergang zur Käserei, um Verkehrskonflikte zu verhindern. Auch ging es um die Fragestellung, wie das Neubaugebiet durch Freizeit- und Spielmöglichkeiten mit dem Ortskern verknüpft werden kann. Es wurde geäußert, dass mit der Realisierung des Neubaugebietes auch der Flächenbedarf für Spielplätze steigt. Aber auch das Thema Klimaschutz und Energieversorgung wurde angesprochen. In Ebersbach herrschen optimale Bedingungen für den Ausbau der Windenergie. Drei veraltete Windräder werden zukünftig durch eines mit 200 m Höhe ersetzt. Das Planungsrecht sei gegeben, ein Vorbescheid liege vor. Der Dorfrundgang endete wieder am Pfarrhaus. Es wurden die nächsten Planungsschritte besprochen. Die Gemeinde wird eine Machbarkeitsstudie zur Umnutzung des Pfarrstadl erstellen lassen. Es wird ein städtebaulicher Rahmenplan unter Betrachtung des gesamten Ortes erarbeitet. Wobei der Bereich um den Gasthof zum Bären bzw. um den Dorfplatz den Schwerpunkt bilden wird.



FOTOIMPRESSION SPAZIERGANG



AUSGABE KARTE SPAZIERGANG

ONLINE-WORKSHOP 13.12.22

Im Online-Workshop am 13.12.22 wurden folgende Themen angesprochen:

Themenfeld Verkehr und Mobilität:

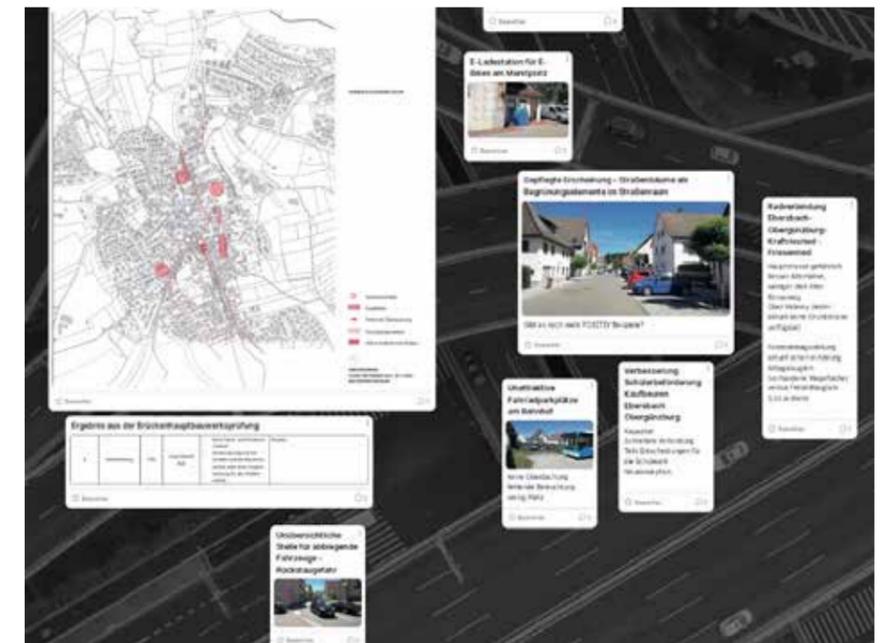
- Verbesserung der Busverbindung nach Ebersbach vor allem für Schüler:innen, d. h. mittags höhere Kapazitäten und schnellere Verbindung
- Verbesserung der Busanbindung nach Kaufbeuren
- Ausbau des Radwegenetzes nach Ebersbach. Statt Radweg entlang der gefährlichen Hauptstraße entlang des alten Römerweges über Valleroy (dazu läuft bereits ein Förderantrag, allerdings wird aufgrund der Erschließungsfunktion eine Breite von mind. 3,50 m notwendig)

Themenfeld Ortsentwicklung:

In der Vergangenheit wurden Bestandsimmobilien seitens der Stadt aufgekauft und hergerichtet. Es wurden Städtebaufördermittel erhöht und auch an Private ausgezahlt. Zusätzliche Ausweisung von Baugebieten könnte weiter Leerstand in der Ortsmitte fördern.

Themenfeld Wohnen:

Obergünzburg hatte in der Vergangenheit viele Geschäfte mit Laufkundschaft, auch eine Drogerie im Ortszentrum. Die Wiederbelebung der Ortsmitte ist daher ein wichtiges Anliegen. Mögliche Maßnahmen könnten sein ein Geschäftsraumprogramm oder ein runder Tisch mit Geschäftseigentümern und Immobilienbesitzern.



ONLINE ARBEITSPADLET